

Berlin-Paris-Turin unser Kampf ist international



Ob am 1. Mai in Turin oder am 25. April auf der Messe in Paris - unser Kampf ist international und die Geschichte ist auf unserer Seite

Turin, Turin, wir fahren nach Turin ...

Die Vorbereitungen auf die Verbreiterung des Streiks bei CNH laufen auf Hochtouren. Die Belegschaft zeigt sich reisefreudig.

Die Öffentlichkeit nimmt immer noch zu wenig Notiz von uns. 63 Streiktage und 400 Arbeitsplätze, die vernichtet werden sollen, sind in dieser Republik kein Grund mehr, dass die große Öffentlichkeit sich für diese Auseinandersetzung wirklich interessiert. Die Berliner Presse ist da die be-

rühmte Ausnahme. Deshalb lassen die CNHler nicht locker in den Bemühungen, ihren Kampf mehr in die Öffentlichkeit zu tragen. Maßnahmen hierfür sind ein Besuch bei der INTERMAT in Paris (Morgen, 25. April) und ein Besuch zum 1. Mai in Turin mit Empfang bei den italienischen Gewerkschaften. Diese Maßnahmen werden dafür sorgen, dass die Manager von CNH noch weiter unter Druck geraten. Das

öffentliche Ansehen hat schon stark gelitten - aber das ist erst der Anfang! Wenn es nicht bald zu ernst-

haften Gesprächen mit dem Management kommt, dann gilt endgültig das Motto: Wir können auch anders!



Hier stellt sich die Frage: Wie will man ein kopfloses Management köpfen?



Nicht immer haben wir die Gestaltungshoheit vor dem Tor, aber wenn wir könnten wie wir wollten, dann würde daas ungefähr so aussehen.



Yurdakan in der Streikversammlung bei CNH

Auf der gestrigen Streikversammlung gab es ein Grusswort des Kollegen Erol Yurdakan, Betriebsrat bei Borsig in Berlin. Auch der Kollege Yurdakan, der die Streikenden im Namen der Kolleginnen und Kollegen der Borsig GmbH begrüßte, erinnerte an das „Grundgesetz“ des aufrechten Ganges: „Wer kämpft kann gewinnen, doch wer nicht kämpft hat schon verloren“ und wünschte allen O&Klern viel Glück und Erfolg in ihrem Kampf.



Heinz Stehr, DKP-Vorsitzender im Streikkontainer

Leider verhinderte die Bundesbahn seinen Auftritt in der Streikversammlung. Doch Heinz Stehr nutzte seinen Besuch bei CNH um sich über den aktuellen Stand des Streiks zu informieren. »Was in unseren Möglichkeiten steht, werden wir nutzen, um euch in diesem Kampf zu unterstützen«, sicherte er nach dem Gespräch zu.

Ende der Tarifrunde 2006: Das Ergebnis der Tarifverhandlungen im Bezirk NRW

Die wichtigsten Punkte des Abschlusses

Am Samstag den 22. April haben sich die Verhandlungskommissionen von Gesamtmetall und IG Metall in NRW auf ein Tarifergebnis geeinigt, das beide Seiten zur bundesweiten Übernahme empfehlen. Vor der Einigung hatte die Gewerkschaft ihren Druck erhöht und den Arbeitgebern ein Ultimatum bis Montag, 24 Uhr, gestellt. Wenn dann keine Einigung erreicht worden wäre, hätte die IG Metall die Urabstimmung eingeleitet. Dieses Szenario hatte offensichtlich seine Wirkung nicht verfehlt.

Die wesentlichen Punkte des Tarifabschlusses, auf die Arbeitgeber und die Gewerkschaft IG Metall sich in Nordrhein-Westfalen einigten, sind:

Lohn und Gehalt:

Die Einkommen werden ab dem ersten Juni um drei Prozent angehoben. Der Tarifvertrag läuft bis Ende März 2007. Für die Monate März bis Mai gibt es eine Einmalzahlung von insgesamt 310 Euro.

Flexibilisierung

Ein Zugeständnis an Gesamtmetall ist die folgende Flexiregelung: Firmen in finanziell schlechter Lage können sich mit dem Betriebsrat auf eine Streichung der Einmalzahlung einigen. Bei besonders guter Firmenkonjunktur kann die Zahlung aber auch auf freiwilliger Basis verdoppelt werden. Gibt es im Betrieb bereits Ergebnisbeteiligungen oder sonstige übertarifliche Leistungen, kann die Verdoppelung nicht erzwungen werden.

Qualifizierung und Innovation:

Die Arbeitgeber verpflichten sich, künftig mit dem Betriebsrat über die Weiterbildung der Mitarbeiter zu beraten, wenn dies etwa wegen Innovationen oder neuer Arbeitsabläufe nötig wird. Die Kosten für die individuelle Qualifizierung während der Arbeitszeit trägt der Arbeitgeber. Die Arbeitgeber hatten zuvor gefordert, dass die Beschäftigten sich daran etwa in Form von eingesetzten Urlaubstagen beteiligen.

Vermögenswirksame Leistungen:

Die Arbeitgeber hatten den Vertrag dazu im Januar 2005 auslaufen lassen. Nun einigten sie sich mit der Gewerkschaft, dass vermögenswirksame Leistungen von 319 Euro im Jahr als Baustein für die Altersvorsorge genutzt werden. Noch am Samstag wurde der Abschluss für Baden-Württemberg übernommen, nachdem auch die Differenzen über die nur im Gebiet Nordwürttemberg/Nordbaden gültige so genannte Steinkühler-Pause ausgeräumt wurden. Die fünfminütige Pause gilt nun nur noch für bestimmte Fließbandarbeiter.

Die Verhandlungen um die Übernahme des Tarifergebnisses im Tarifbezirk Berlin/Brandenburg/Sachsen sind für Mittwoch, den 26. April 2006 angesetzt.